



In einer Ecke des Indian Museum in Kalkutta wartet eine alte Weltkugel auf ihre Wiederentdeckung. (3/2012).

## EPISODA

### Reisefeuilletons und Kulinarisches aus aller Welt

Seit 2000, verstärkt seit 2011 arbeite ich an einer Sammlung von Reisefeuilletons, denen ich den Namen *Episoda* (siehe auch *Der Begriff Episoda*) gegeben habe. Diese Episoda bestehen aus Fotografien und Texten, die eng miteinander verbunden sind. Man kann auch von Standortberichten sprechen, denn ihre Eigenart ist es, dass sie an einem präzisen Standpunkt entstehen und vorrangig davon handeln, was ich an diesem Ort erlebt, von diesem Ort aus wahrgenommen habe. Die Methode dieser Episoda ist also das Verharren, Abwarten, manchmal auch Ausharren. Es geht um Stillstand statt Fortschritt. Nicht die Reise ist das Ziel, sondern der Unterbruch der Reisebewegung, des Spaziergangs, der *Dérive*. Die Texte sind gewöhnlich zwischen 1000 und 20'000 Zeichen lang und werden von wenigstens zwei Bildern begleitet. Das erste Bild zeigt immer einen Blick vom jeweiligen Quadratmeter aus, der auch im Text als Ausgangspunkt oder Anker dient. Die übrigen Bilder stammen meist aus der unmittelbaren Umgebung.

Die genaue Verortung des Standpunkts hat ihren Grund darin, dass viele der ersten Episoda aus den Jahren 2011–2015 ursprünglich



**Der Begriff Episoda** | Das Lemusische unterscheidet zwischen *Épisode* und *Episoda*. *Épisode* entspricht «Episode» auf Deutsch, eine *Episoda* aber ist eine kleine Geschichte, die sich an einem konkreten Gegenstand entzündet. Der Begriff taucht erstmals im 17. Jahrhundert in den *Miscellanea inusitata* von Jacob Schychs auf, wo eine Autorin oder ein Autor namens Vitula (wahrscheinlich ein Pseudonym) *Insula triginta episoda* erzählt, also dreißig kurze Geschichten von der Insel.



Weiße Marker führen nur zu einer Episode, orange Marker zu einer Episode mit zugehörigem Rezept.



In den Jahren 2016–2018 bin ich mehrmals nach Indien gereist. Dabei sind 77 Episoden entstanden. Eine Auswahl von 47 Texten erschien 2019 im Zürcher Rotpunktverlag als Buch: *Indien im Augenblick. Vom Abenteuer einer Reise ohne Ziel*. Um dem Verlag (und mir selbst) nicht in den Rücken zu fallen, sind diese Texte derzeit nicht online zugänglich.

mit kurzen Filmclips verbunden waren, die ich mit Hilfe eines Stativs aufgenommen habe. Diese Filmchen zeigen stets nur eine Szene, aus einer Perspektive, verzichten also auch auf Schwenk- oder Zoombewegungen. Die Filme sind aus den Episoden verschwunden, das Prinzip aber ist geblieben.

Ich wähle die Standpunkte nicht nach kulturellen (oder touristischen) Kriterien aus, denn mir sind bei diesem Projekt die unterschiedlichsten Flecken auf diesem Planeten sehenswert, auch Orte ohne Glanz und Geschichte. Manchmal selektiere ich die Standpunkte nach bestimmten Spielregeln (das Ende von Straßenbahn Nr. 11, der hundertste Schritt von Punkt X aus), manchmal ergeben sie sich zufällig, gelegentlich werden sie auch von Dritten ausgewählt.

Auf meinen Reisen setze ich mich auch gerne und manchmal sehr intensiv mit den kulinarischen Traditionen der jeweiligen Weltgegend auseinander. Ich suche auch nach Rezepten, die mir charakteristisch für die jeweilige Küche scheinen und rekonstruiere sie dann bei mir zu Hause mit den Zutaten, die einem in der Schweiz zur Verfügung stehen. Gleichzeitig versuche ich möglichst viel über den kulturellen, historischen Kontext der jeweiligen Speise herauszufinden. Erfahrungen und Erkenntnisse führe ich dann auf Blättern zusammen, die Rezepte mit oft längeren Einführungen kombinieren. Manche Episode sind mit solchen Rezepten verbunden.

Alle Episoden und (bald auch alle) zugehörigen Rezepte können über die Verzeichnisse auf meiner Webseite oder über eine Weltkarte angesteuert werden ([www.episoda.ch](http://www.episoda.ch)).